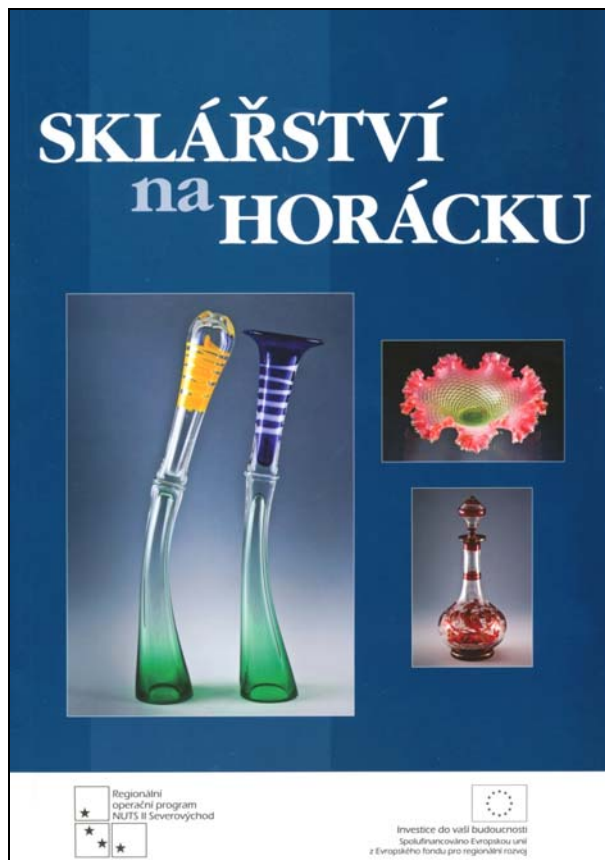


Die Glashütte Škrdlovice (1940 - 2008) - Sklárna Škrdlovice

Auszug & deutsche Übersetzung aus dem Ausstellungskatalog Městské muzeum a galerie Polička
Gefunden von Hans Schaudig. Herzlichen Dank!

Glasmachen in Horácko Katalog der ständigen Sammlung Městské muzeum a galerie Polička [Sklářství na Horácku katalog stálé expozicí]

Abb. 2011-2/162
Ausstellungskatalog „Glasmachen in Horácko“
Katalog der ständigen Sammlung, Einband
Městské muzeum a galerie Polička 2009



[SG: Škrdlovice wird als „Sklárna“ bezeichnet, das bedeutet Glashütte, Glaswerk, Glasfabrik. **Tatsächlich war Škrdlovice eine typische Glasmanufaktur.**
Übersetzung aus dem englischen Text des Katalogs SG;
Hs = Inv.Nr. Museum Polička]

Die Glashütte in Škrdlovice im Böhmischem-Mährischen Hochland wird eng mit der **modernen Geschichte des tschechischen heiß-geformten Glases** verbunden. Schon von Anfang an strebte sie danach, die traditionellen Glasprodukte des Gebietes mit einer neuen kreativen Dimension zu bereichern. Der entscheidende Faktor in der Glasherstellung der Werke war ihre progressive Zusammenarbeit mit ausgebildeten Glaskünstlern / -entwerfern. Das Ziel war, **heiß-geformtes und heiß-dekoriertes** Glas zu schaffen, dessen ausdrucksvolle Qualität die grundlegenden **Eigenschaften des Materi-**

als mit ästhetisch verfeinerten Formen verbinden würden. In ihrer ganzen fast 70-jährigen Existenz spielte die Glashütte in Škrdlovice eine wichtige Rolle dabei, die Wahrnehmung zeitgenössischer Glasgegenstände als besondere Kunstwerke zu ermutigen.

Die Geschichte der Produktion der Glashütte begann **1940**, als der **Glasmacher Emanuel Beránek** nach der deutschen Übernahme des Sudetenlandes in seinen Heimatort **Škrdlovice** zurückkehrte. In den vorhergehenden Jahren hatte Beránek als Leiter der **Glashütte Rudinka** in **Polevsko** [Blottendorf] gearbeitet und in der veränderten politischen Situation versuchte er, seine Fähigkeiten woanders einzusetzen. Von seinen **Brüdern Bohuslav und Jindřich** unterstützt baute er in der Nähe seines Hauses eine kleine Glashütte und begann, Glas zu schmelzen.

Abb. 2013-1/04-01 (von links nach rechts)
Schale [Miska], Entwurf Emanuel Beránek, 1941-1944
Škrdlovice, H 7,5 cm, Inv.Nr. Hs 521
Vase [Váza], Entwurf Emanuel Beránek, 1942-1944
Škrdlovice, H 27 cm, Inv.Nr. Hs 520
Vase [Váza], Entwurf Emanuel Beránek, 1942-1944
Škrdlovice, H 23 cm, Inv.Nr. Hs 369
Vase [Váza], Entwurf Emanuel Beránek, 1941-1944
Škrdlovice, H 17 cm, Inv.Nr. Hs 889, S. 64



Im Unterschied zu den alten Einrichtungen, wo er früher beschäftigt war, arbeitete er zuerst unter **improvisierten Bedingungen**. Dies forderte einen Tribut in Form verschiedener technischer Fehler der Glassubstanz, wie **direktes Feuer, niedrige Temperaturen** und ein **Mangel an Rohmaterialien**. Das geschmolzene Glas enthielt Verunreinigungen und weil es nicht weiter geklärt wurde, schien es mit **Blasen** zu schäumen. Trotz aller Rückschläge im Herstellungsprozess hatten die Produkte eine **bezaubernde Qualität** und erregten Aufmerksamkeit. Das ungeklärte geschmolzene Glas produzierte die Wirkung von **satin-ähnlichem, opakem Glas**. Emanuel Beránek hatte den Mut, diese Wirkung auszunutzen, die anfangs aus ungenügender Technologie entstanden war, um einen **neuen ästhetischen Ausdruck** zu schaffen.

Das Ergebnis waren **Vasen, Kerzenhalter, Krüge und Schüsseln**, die er **selbst entworfen** hatte. Die Stücke waren **schwach grün, blau oder rosa**, mit **Tausenden winziger Blasen**, eingeschmolzen unter ihrer Oberfläche. Einige hatten beschnittene Ränder, um **Blumen und Blättern** ähnlich zu sein. Andere Stücke wurden umwickelt [coiled] oder geschmückt mit farbigen Körnchen und angeschmolzener Dekoration. Diese Periode in der Tätigkeit der Glashütte wurde „**antik**“ genannt, weil Beránek, wie er angab, zu dieser Zeit Inspiration vorwiegend bei altem römischem Glas suchte. Kurz danach war die Technologie des Glasschmelzens zufriedenstellend entwickelt und die ursprünglichen Unvollkommenheiten, die **Blasen**, wurden ein zwingendes dekoratives Merkmal, das durch **Überfangen** [coating] des heißen Gegenstandes mit Borax oder Sodakörnchen und Wiedererhitzen absichtlich produziert wurde. Die Arbeit des Werks Škrdlovice fand schnell die Aufmerksamkeit der **Glasprofessionellen** und **Glaskünstler** und sie begannen schon **1943**, mit dem Werk schöpferisch zusammen zu arbeiten. **Vlasta Lichtágová**, Absolventin der **Schule für Angewandte Künste** in Brno [Brünn] und ihr Ehemann **Jan Lichtág** (geboren 1898 in Polička) waren unter den **ersten wissenschaftlich ausgebildeten Glaskünstlern**, die begannen, von außen mit Emanuel Beránek an Entwürfen für die Produktion zusammen zu arbeiten.

Abb. 2013-1/04-02

Vase [Váza]

Entwurf Emanuel Beránek, 1959

Škrdlovice, H 30,5 cm, Inv.Nr. Hs 362, S. 64



Aber die viel versprechenden Tätigkeit des Werks wurde von einem abrupten Ende bedroht, als das Werk **1949 zur Liquidierung bestimmt** wurde, nachdem die industrielle Sphäre in der Tschechoslowakei verstaatlicht worden war. Nur durch die Bemühung zahlreicher Offizieller, die auf dem Feld der Kultur arbeiteten, wurde seine Abschaffung aufgehoben und das Glaswerk wurde vom Industrie-Ministerium auf das **Zentrum für Künstlerisches Handwerk** (Ústředí uměleckých řemesel) übertragen. Nichtsdestoweniger musste es sei-

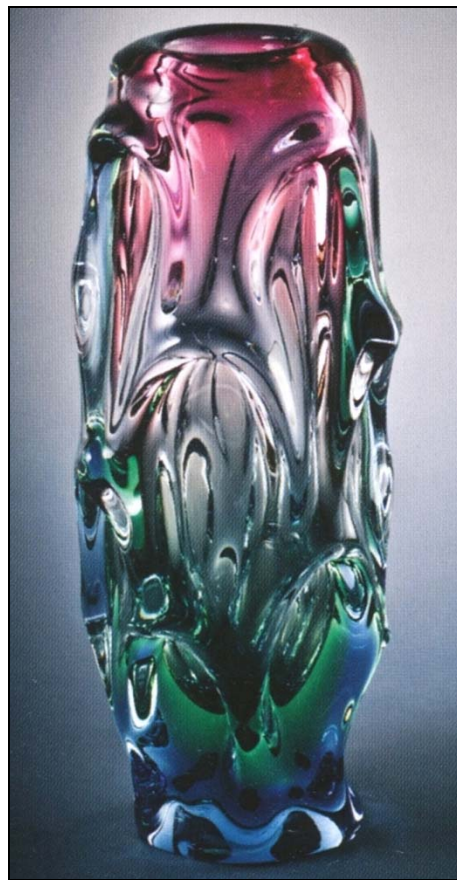
ne eigenen Produktlinien suchen, weil dem Werk **nicht erlaubt** wurde, in den **Glas-Musterbüchern der staatlichen Unternehmen angebotene Produkte herzustellen**. Die Glashütte beschloss, zum **freihändigen Schaffen von Glas ohne Verwendung von Formen** zurückzukehren. Diese Lösung, die im Grunde eine Notbehelfsmaßnahme gewesen war, wurde paradoxerweise ein zufälliger Schritt zum Erscheinen eines **völlig innovatorischen Ansatzes von Glas, das beim Glasofen geformt** wird. Während das Werk Škrdlovice mit einem eigenen bestimmten Stil ausgestattet wurde, brachte diese Entscheidung **auch für tschechisches Glas der kommenden Jahrzehnte eine neue, sehr zeitgenössische Entwicklung** mit sich.

Abb. 2013-1/04-03

Vase [Váza]

Entwurf Emanuel Beránek, 1959

Škrdlovice, H 15 cm, Inv.Nr. Hs 364, S. 64



Das Jahr **1950** markierte die **zweite Phase** in der Glasproduktion von Škrdlovice, unterschieden durch die intensive Arbeit an der Entwicklung neuer, ausgeprägter Entwürfe. Ihre ästhetischen Qualitäten unterstrichen die **dynamischen Eigenschaften von geschmolzenem Glas**, seine Zähflüssigkeit und Möglichkeiten der Ausformung, die mit der **optischen Wirkung leuchtender Konturen** verbunden wurden, mit sanft modellierten Formen, in Verbindung mit der feinen Färbung innerer Hohlräume, die Luft als Dekoration in der Glassubstanz einfangen. **Drei Künstler waren besonders hilfreich dabei, das ästhetische Aussehen der Stücke für die Produktion zu bestimmen**. Diese Glasentwerfer wurden damit betraut, ein **Glasmuster-Studio** [glass-patterning studio] zu gründen, das die Basis und Quelle

der Inspiration für einen innovatorischen Ansatz zu heiß-geformtem Glas wurde.

Abb. 2013-1/04-04
Flasche [Láhev]
Entwurf Lubomír Blecha, 1963
Škrdlovice, H 22 cm, Inv.Nr. Hs 368, S. 64

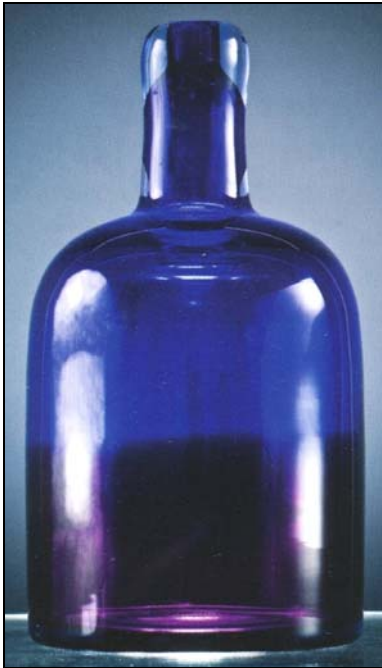


Abb. 2013-1/04-05
Paperweight [Těžítka]
Entwurf Rudolf Beránek, 1971
Škrdlovice, D 10 cm, Inv.Nr. Hs 1114, S. 64



Der Glasmeister **Emanuel Beránek** gab robustem Glas den Vorrang, das mit durchgehenden Löchern und Furchen [pierced holes and grooves] geschmückt wird. **Milena Velíšková**, die in Škrdlovice als Spezialistin im **Zentrum für Glasdesign** arbeitete, zog einen delikateren Ausdruck vor: einfache Formen und komplizierte Designs, die aus Blasen bestanden, umwickelt mit Glasfäden, und Farbwirkungen durch Überfangen von rubinrotem mit farblosem Glas. Die Vorstellung von heiß-geformtem Glas wurde auch von **Jan Kotík** bedeutend beeinflusst, Kopf der künstlerischen Abteilung des Zentrums. Kotík war Kunsttheoretiker und auch ein hervorragender Künstler, ein Maler. Seine Entwürfe präsentierten, die dicke Glasrollen [glass coils] präsentierte, die Reliefs mit hohen Rippen bildeten und

die Symmetrie der Glasformen unterdrückten. Viele seiner Schöpfungen waren so irgendwo zwischen nützlichen Gegenständen und frei geformten, klein angelegten Kunstglaskulpturen.

Abb. 2013-1/04-06
Vase [Váza]
Entwurf Stanislav Libenský, 1977
Škrdlovice, H 15 cm, Inv.Nr. Hs 1040, S. 65

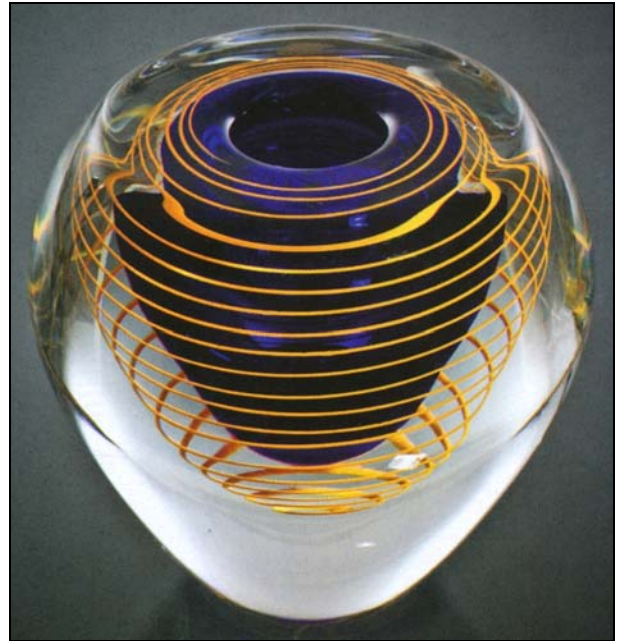
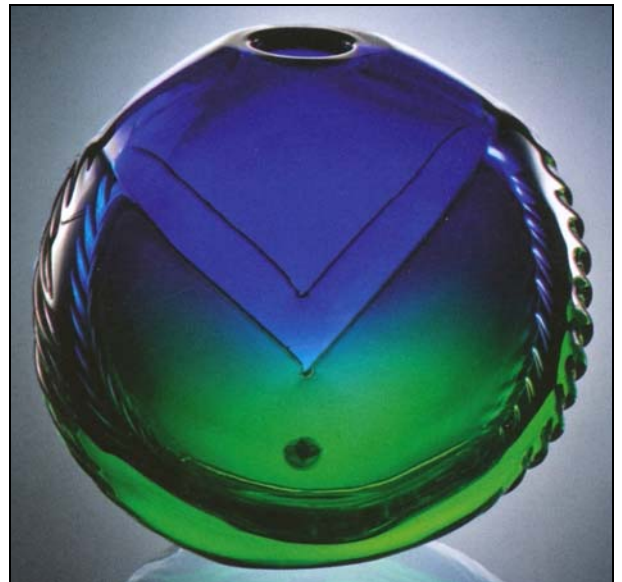


Abb. 2013-1/04-07
Vase [Váza]
Entwurf Ladislav Oliva, 1979
Škrdlovice, H 20cm, Inv.Nr. Hs 1033
S. 65



Andere Künstler zu Besuch, wie **Ludvika Smrčková**, **František Zemek** und **Jan Brož**, produzierten interessante Muster zur Ausführung in Škrdlovice. **Marie Stáhlíková** war unter dem ersten Glaskünstlern, die an der Abteilung von Monumentaler Malerei und Glas an der Akademie für Angewandte Künste in Prag von **Professor Josef Kaplický** graduiert hatten und eine enge Beziehung zur Glashütte in Škrdlovice begründeten.

Die örtlichen Glasmacher trugen ebenfalls ihre eigenen Entwürfe zum Glasmusterbuch bei, besonders die Nachkommen der Glasmacherfamilie Beránek, die **Söhne Jindřich** und **Jan** von **Emanuel**, sein **Bruder Bohuslav** und die **Söhne Jaroslav** und **Rudolf** von **Bohuslav**. Das Ergebnis der Glashütte basierte auf **Handproduktion**, konzentriert auf **beschränkte Ausgaben** mit einem deutlich individuellen, nicht-kommerziellen Charakter.

Abb. 2013-1/04-08
Jardiniere [Jardiniéra]
Entwurf Jiřina Žertová, 1984
Škrdlovice, H 11,5 cm, Inv.Nr. Hs 873, S. 66

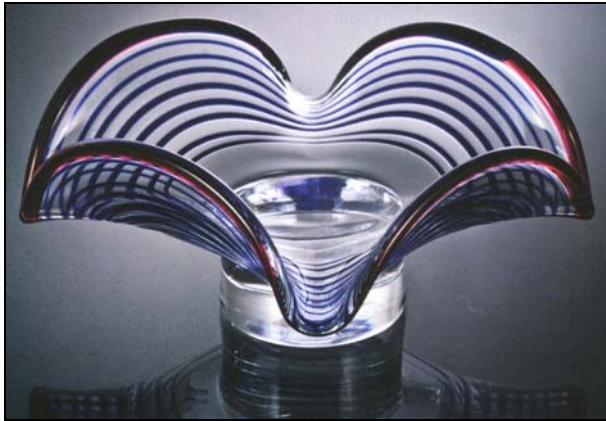


Abb. 2013-1/04-09
Vase [Váza]
Entwurf Ladislav Paleček, 1983
Škrdlovice, H ? cm, Inv.Nr. Hs 1144, S. 65



Nach einer Periode der **Stagnation in der künstlerischen Entwicklung** von Glasentwürfen, verursacht durch **kurzsichtige Eingriffe der staatlichen Verwaltung während der Mitte der 1950-er Jahre**, kam es dort zu einem mächtigen Auftrieb für die Entwicklung von neuen Glasdesigns. Dies war die Vorbereitung auf bedeutende internationale Ausstellungen, die **III. Triennale Mailand 1957** und die **Weltausstellung Brüssel 1958**. Als Antwort auf den Aufruf um Hilfe beim Schaffen von innovatorischen Designs kamen in diesen Jahren andere junge Glasentwerfer, die das

Studio von Kaplický besucht hatten, um an den Experimenten teilzunehmen. dazu gehörten **Vladimír Jelínek**, **Lubomír Blecha**, **Jiřina Žertová**, **Olga Jirsáková**, und später **Zdena Strobachová**, **Vladimír Kopecký** und **Miloslava Svobodová**. Sie hatte im **Glasstudio** von **Professor Štípl** an der Akademie studiert.

Abb. 2013-1/04-10
Paperweights [Těžítka]
Entwurf Ladislav Oliva, 1988, Škrdlovice
links H 9 cm, Inv.Nr. Hs 1116, rechts H 9 cm, Inv.Nr. Hs 869, S. 66

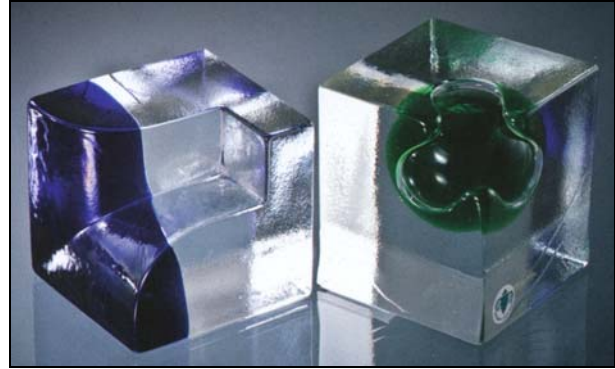


Abb. 2013-1/04-11
Schale [Mísa]
Entwurf Jaroslav Wasserbauer, 1988
Škrdlovice, D 32 cm, Inv.Nr. Hs 1030, S. 66



In den **späten 1950-er** und **frühen 1960-er Jahren** waren diese Glaskünstler hilfreich bei der Einführung der Tendenz, die **Formen der Glasgegenstände zu vereinfachen** [to lighten the forms]. Die jungen Entwerfer suchten Inspiration in Gemälden, um den **Farbaspekt im Glas** herauszuheben, was ein weltweiter Trend wurde. In Glasentwürfen machte die frühere freihändige Schaffung von amorphen Formen, die eine Vielfalt von Werkzeugen benutzte und darauf zielte, den bestimmten Dynamismus von gegossenem geschmolzenem Glas [poured molten glass] hervorzuheben, zunehmend der Technik Platz, durch **Blasen von Glas in runde und prismen-förmige Formen** grundlegende stereometrische Formen zu produzieren.

Der **spielerischen Qualität von Farben, Texturen und Designs** im Glasmaterial wurde einmal mehr viel größere Aufmerksamkeit geschenkt. **Svobodová** begann, eine originale Technik für heiß-geformtes Glas zu benutzen und **rollte Glasgegenstände in zerschlagenem Rubin- oder Kristallglas**, was eine bemerkenswerte Dekoration

produzierte. Neben dieser innovatorischen Gruppe von jungen Glasentwerfern begannen auch Meisterglasmacher, unter ihnen **Ladislav Paleček** und **František Špinar**, Glasprodukte zu entwerfen. Einmal mehr konnte Emanuel Beránek seine Erfindungsgabe einsetzen, als er sein Konzept von „**Lamellenglas**“ [lupínkového skla] vorstellte. Im Kontext des am Brennofen geformten Glases, schloss diese Vorstellung ungewöhnlich delikate Formen für Schalen und Aschenbecher ein.

Abb. 2013-1/04-12

Vase [Váza]

Entwurf Pavel Ježek, 1975

Škrdlovice, H 28 cm, Inv.Nr. Hs 1132, S. 67



Ein weiterer seiner originalen kreativen Beiträge waren **schwere, asymmetrische Vasen für eine einzelne Blume**, mit Einbeulungen, um die Schattierung der Farben zu intensivieren. Ein wichtiges Element im innovativen Angebot von Škrdlovice ab den **frühen 1960-er Jahren** war die Schaffung der **Kollektionen**, die aus mehreren Stücken geschaffen wurden, normalerweise Sets mit **Vase, Aschenbecher, Kerzenhalter, Schale oder Teller** und ähnlichem. Diese Ensembles bedeuteten für die Entwerfer eine neue Herausforderung, die mannigfaltig geformten Gegenstände nämlich durch ein bestimmtes formelles oder dekoratives Element zu vereinigen. Mit der Zeit wurden Kollektionen von Stücken, die so entwickelt wurden, ein charakteristisches Merkmal der Glashütte Škrdlovice.

Die Absicht, ausschließlich die Natur von künstlerischem Glas zu betonen, führte zur Ausführung **beschränkter Ausgaben von jeweils 50 bis 100 Stücken**. Aber auch **Ausgaben von unter 5 Stücken und sogar von Einzelstücken** waren keine Ausnahme.

Diese Arbeiten zeigten den im Glaswerk entstehenden Trend an, die **Grenzen einer seriellen Glasproduktion**

durch das Schaffen von Kunstglas zu übertreffen. Viele der oben erwähnten und andere Glaskünstler, die in den folgenden Jahren mit der Glashütte Škrdlovice zusammenarbeiteten, werden heute als herausragende Künstler des **Studioglases** anerkannt und ihre Arbeit genießt den Status von einmaligen Kunstglasskulpturen und -gegenständen.

Abb. 2013-1/04-13

Apfel [Objekt]

Entwurf René Roubíček, 1976

Škrdlovice, D 14 cm, Inv.Nr. Hs 1105, S. 67

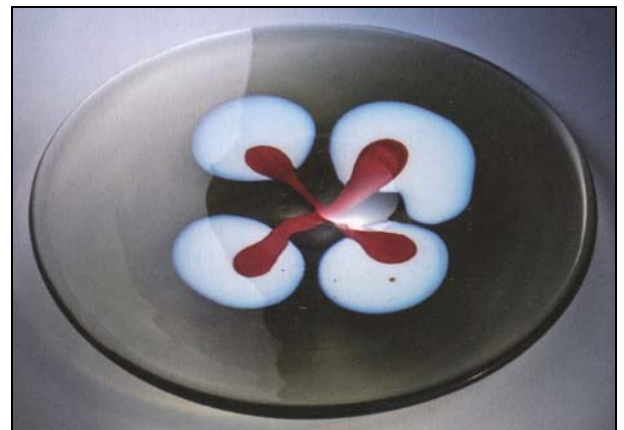


Abb. 2013-1/04-14

Teller [Tálíř]

Entwurf Jaroslav Svoboda, 1973

Škrdlovice, D 39,5 cm, Inv.Nr. Hs 786, S. 67



1967 kam ein anderer beachtenswerter Glasmacher nach Škrdlovice, **František Vizner**. Für die nächsten vierzig Jahre war Vizner ein hervorragender Initiator neuer Entwürfe und Techniken von heiß-geformtem und verfeinertem Glas. Er schuf Hunderte von Mustern für die Glashütte. Seine vorherige Erfahrung im Schaffen seiner eigenen **Schliffglasentwürfe** und im Versorgen der **industriellen Massenproduktion mit gepressten Glasmustern** wurde stark reflektiert im nicht-traditionellen Aussehen seines heiß-geformten Glases. Die **Einfachheit der Form**, die der Künstler im Verlauf der Jahre perfektionierte, stammte als bedeutungsvolles Element von den Schliffglasgefäßen Vizners, die in minimalistischer, bildhauerischer Form gemacht wurden. Viel mehr als die Zerbrechlichkeit des Glasmateri-

als akzentuierten seine Arbeiten den Aspekt der Monumentalität der Form. Ohne Zögern nutzte er opake, opal-graue Farbstäbe [opaque opal flashing rods]. In seinen Designs für durchscheinendes farbiges Glas ersetzte er die **optisch verursachte Dekoration, die gewöhnlich gepresstes Glas schmückte**, durch ein faszinierendes Schimmern wieder geschmolzener Blasen sowie durch Blasen, die im Glas zu treiben schienen, und andere dekorative Techniken. Zusammen mit dem Gründer des Werks **Emanuel Beránek** kann zweifellos **František Vízner** als die fähigste Figur in der Geschichte der Glashütten betrachtet werden.

Abb. 2013-1/04-15

Vase [Váza]

Entwurf František Vízner, 1973

Škrdlovice, H 17,5 cm, Inv.Nr. Hs 789, S. 67



Abb. 2013-1/04-16

Vase [Váza]

Entwurf František Vízner, 1973

Škrdlovice, H ca. 15 cm, Inv.Nr. Hs 1162, S. 56



Abb. 2013-1/04-17

Vase [Váza]

Entwurf František Vízner, 1976

Škrdlovice, H 14,5 cm, Inv.Nr. Hs 1037, S. 67



Abb. 2013-1/04-18

Glasobjekt [Objekt]

Entwurf Jaroslav Svoboda, 1977

Škrdlovice, H 36,5 cm, Inv.Nr. Hs 798, S. 67



Die **immer mehr zunehmende Popularität der Kunstglaskulptur** führte zum Bemühen, so einen kreativen Ansatz im heiß-geformten Glas im Werk Škrdlovice einzuführen. Die Vasen und anschließend auch Artikel, dekoriert mit eingeschlossenen Luftblasen von **Vladimír Jelínek** in der **Mitte der 1960-er Jahre**, kamen bestimmt im Aussehen nahe an Glasskulpturen. In den **1970-er** und **1980-er** Jahren bemühten sich zahlreiche andere Glaskünstler in einer Vielfalt von Wegen,

Anregungen von ihren eigenen Skulpturen und Glasarbeit in das heiß-geformte Glas des Werks zu projizieren.

Abb. 2013-1/04-19
Vase [Váza]
Entwurf Michal Machat, Ivana Šrámková, 2004
Škrdlovice, H 35 cm, Inv.Nr. Hs 1149, S. 68



Abb. 2013-1/04-20
Vase [Váza]
Entwurf Petr Hora, 1991
Škrdlovice, H 17 cm, Inv.Nr. Hs 1156, S. 69



Zu diesen beachtenswerten Künstlern gehörten **Stanislav Libenský, Dana Vachtová, Jiřina Žertová**, das Ehepaar **René und Miluše Roubíček, Jaroslav Svoboda, Pavel Ježek, Ladislav Oliva, Karel Wunsch** und **Jan Exnar**. Ihre Entwürfe stützten sich nicht immer auf ihre eigene kreative Arbeit, die zum größten Teil auf einer völlig anderen Art basierte, mit heißem Glas zu arbeiten; trotzdem wurde eine bemerkenswert breite Auswahl von Designs für die Produktion geschaffen, die bis zu diesem Tag eine **überlegene künstlerische Qualität** behalten hatte.

Ein wichtiger Wendepunkt in der Geschichte der Glashütte Škrdlovice war die **politische Veränderung des Landes nach dem November 1989**. 1991 wurde das Werk, nachdem es lange unter der Verwaltung des Zentrums für Künstlerisches Handwerk war, den **Erben seines Gründers restituiert**. Das jüngste Mitglied der Glasmacherfamilie, **Vlastimil Beránek**, übernahm die Verantwortung für das Werk. Selbst ein Glaskünstler, studierte Beránek an der Akademie für Angewandte Künste in Prag, wo er das **Glasstudio** besuchte, das von **Professor Libenský** geführt wurde.

Abb. 2013-1/04-21
Blumenskulptur [Plastika - květina]
Entwurf Jan Exnar, 1999
Škrdlovice, H 80-85 cm, Inv.Nr. Hs 1099 / 1100, S. 69



Abb. 2013-1/04-22
Teller [Talíř]
Entwurf Radek Kolbábek, 1999
Škrdlovice, D 30 cm, Inv.Nr. Hs 1170, S. 69



Aus verschiedenen Gründen wurde nur eine kleine Anzahl der vorher erfolgreichen und künstlerisch verfügbaren Entwürfe in das neue Produktionsprogramm aufgenommen. Infolgedessen musste in den folgenden Jahren ein intensives neues Nachbilden eingeleitet werden, um dem Sortiment einen Platz auf dem

Markt sicherzustellen. Die meisten Entwürfe wurden von erfahrenem Personal gefertigt. **Jan Beránek, František Kouřil, Radek Kolbábek, Pavel Juda, Karel Malivánek, Roman Bastl, Jan Koňářík** und **Josef Pospíchal** sind nur einige der Entwerfer, die von der langen Liste eine Erwähnung verdienen.

Abb. 2013-1/04-23
Paperweight [Těžítka]
Entwurf Jaroslav Wasserbauer, 2004
Škrdlovice, D 12 cm, Inv.Nr. Hs 1113, S. 69



Abb. 2013-1/04-24
Teller [Taliř]
Entwurf Jan Exnar, 2001
Škrdlovice, D 40 cm, Inv.Nr. Hs 1158, S. 69



Während die Tradition, **Kollektionen** von Produkten nachzubilden, fortgesetzt wurde, wurden dem üblichen Sortiment **vollkommen neue Formen** hinzugefügt, wie Sets von kleinen, grotesk stilisierten Skulpturen von **Tieren**, sowie eine große Vielfalt von **Blumen** aus Glas, die sowohl durch allgemein bekannte, als auch durch fantasierte Arten von Pflanzen inspiriert wurden. Ein traditionelles Produkt der historischen Glashütten des Gebietes, der **Briefbeschwerer**, wurde auch im großen Maßstab wieder eingeführt.

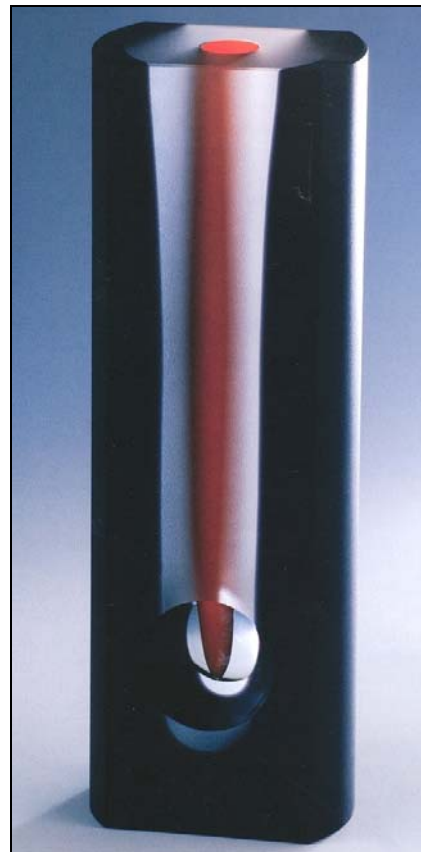
Durch Entwürfe von geschickten Glasmachern wurden diese ursprünglich souvenir-artigen Objekte in streng zeitgenössisch dekorative Gegenstände umgewandelt, **kleine Kunstwerke mit einem hohen ästhetischen Standard**. Die Arbeiten reflektierten eine Vielfalt von komplexen, beeindruckenden Techniken vom Heißen und -dekorierten von Glas. Viele Entwürfe be-

nutzten die inneren Eigenschaften von Glas, das beim Brennen geformt wurde, z.B. die magische Schöpfung von Luftblasen, farbige Oberflächentexturen und eine Vielfalt dekorativer Elemente, eingeschlossen in der Glassubstanz. Im Aussehen oft robust, waren diese Produkte von einfacher stereometrischer Form. Im Endstadium wurde zunehmend der Facettenschliff als kalte Dekorationstechnik eingesetzt.

Abb. 2013-1/04-25
Vase [Váza]
Entwurf Vlasta Lichtágoval 1945 / Replik 1992
Škrdlovice, H 23 cm, Inv.Nr. Hs 1168, S. 69



Abb. 2013-1/04-26
Vase [Váza]
Entwurf Karel Malivánek, 2004
Škrdlovice, H 30 cm, Inv.Nr. Hs 1096, S. 84



Die Auswahl der Farbtöne der Gegenstände schloss **jede vorstellbare und anwendbare klare Farbe** von Glas ein sowie die Verwendung von **undurchsichtigen, nicht lichtdurchlässigen** Arten von Glas. Ein bemerkenswerter neuer Trend im Design war das Auftauchen entspannter, spielerischer Kreativität und die Aufnahme grotesken Humors in die Glasarbeit. Dieser Ansatz wurde insbesondere mit figuralen Gegenständen und originalen Skulpturen und dekorativen Stücken getestet, die von den jungen, unorthodoxen Glaskünstlern **Michal Machat** und **Ivana Šrámková** gemacht wurden, denen die Glashütte Beránek großzügig Einrichtungen dafür zur Verfügung stellte, ihre künstlerischen Absichten zu erkennen.

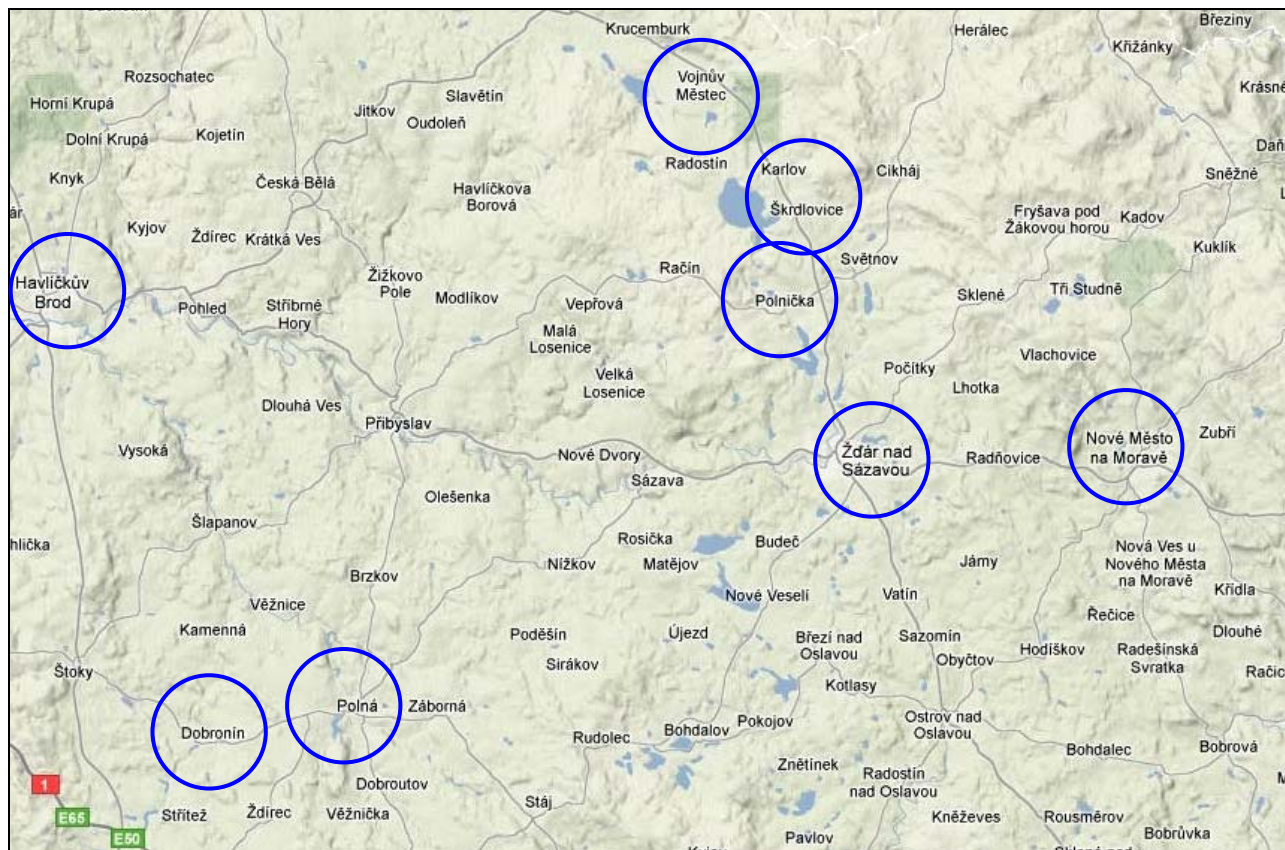
Jan Exnar war einer der bemerkenswertesten externen Glaskünstler in der Periode nach 1989, der der Glashütte Dutzende von Entwürfen bereitstellte. Einige seiner Arbeiten waren verkleinerte Varianten seiner **großformatigen form-geschmolzenen Skulpturen**. Um Glas zu dekorieren, benutzte er die Maltechnik und verwendete Farben mit energischen Tönen. Er experimentierte auch mit dem Formen von Glas beim Feuer in relativ dünnwandige Gegenstände mit deutlich vornehmern, modernem Design, das die angenehme Qualität „gläsern“ vollkommen unterdrückte.

Trotz der Tatsache, dass die **erneute Produktion der Glashütte Beránek in Škrdlovice einen guten Ruf** aufbaute und von ihren Kunden in der tschechischen Republik und im Ausland **sehr anerkannt** wurde, **war der weitere Betrieb des Werks in den letzten Jahren unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen des einheimischen und internationalen Handels nicht mehr einträglich**. Im Herbst **2008 schloss die Glashütte ihre Einrichtungen endgültig** ohne irgendeine Hoffnung auf Wiederbelebung.

Ein weit anerkanntes Phänomen auf dem Feld zeitgenössischen Glasschaffens ist so von der Szene tschechischen Glasmachens verschwunden und damit **endete die Jahrhunderte lange Tradition von heißgeformtem Glas im Gebiet des Böhmischo-mährischen Hochlands**. [Škrdlovice war im Gebiet die letzte Glashütte gewesen.] In dieser Hinsicht ist es wichtig, dass eine Sammlung von **Kunstglas, das in Škrdlovice entworfen** wurde, zusammen getragen wurde, die den Schatz des Stadtmuseums und der Galerie in Polička bereichert. Außerdem werden **traditionelle Werkzeuge und Formen der Glasmacher** aufbewahrt, die im Verlauf der Jahrhunderte praktisch in unveränderter Form von Generationen von Glasmachern in der Handproduktion von Glas im Horácko-Gebiet benutzt wurden.

Abb. 2013-1/04-27

Karte Havlíčkův Brod [Deutschbrod], **Vojnův Městec** [Münchsberg], **Škrdlovice, Polnička, Žďár nad Sázavou** [Saar an der Sazawa] Nové Město na Moravě [Neustadt in Mähren], Dobronín [Dobrenz; früher Inwald], Polná, links unten außerhalb der Karte **Jihlava** [Iglau] Ausschnitt aus GOOGLE Maps (2011-05)



Siehe unter anderem auch:

- PK 2003-3 [Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren \[Vývoj sklárství na Moravě\]](#)
 PK 2003-2 [Mikulaščík u. Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren](#)
 PK 2006-4 [SG, Mariánská hut' - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt](#)
-
- PK 2008-2 [Auswahl von Beiträgen der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher](#)**
- PK 2008-4 [Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno \(Kronika Krásenských skláren\) Tableau Hüttenbeamte 1908 \(Auszug\)](#)
 PK 2008-4 [SG, Anmerkungen zum Abdruck der Chronik der Glasfabrik Krásno \(Kronika Krásenských skláren\), František Dobeš und andere, Krásno 1962](#)
 PK 2008-4 [SG, Die Gründung der Firma S. Reich a spol. 1813 - 1934 Glashütte von Isaak Reich in Stará hut', Herschaft Buchlovice / Buchlov ...](#)
 PK 2008-4 [SG, Das „Walachische Königreich“ - „Valašské Království“](#)
 PK 2008-4 [SG, Medaille Kaiser Franz Joseph I. zur Weltausstellung Wien 1873 im Vergleich zum Portrait auf dem Zuckerkoffer No. 2183 von S. Reich & Co. 1873 / 1907](#)
 PK 2008-4 [SG, Materialien zur Geschichte jüdischer Unternehmer in Österreich-Ungarn Auszüge aus Lind, Geschichte der Juden in Österreich, Wien 2006 Barbara Staudinger, Die Zeit der Landjuden ... 1496-1670/71, Wien 2006 Sandgruber, Österreich. Wirtschaftsgeschichte von Mittelalter bis Gegenwart, Wien 1995](#)
-
- PK 2010-1 [Anhang 11, Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande, Wien 1824 \(Auszug Die Glasfabrication im Inlande\)](#)
 PK 2010-1 [Evert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens Brünn 1866 \(Auszug Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien\)](#)
 PK 2010-1 [Kašpárek u.a, 160 Jahre Glastradition in Rapotín \[Reitendorf, Mähren\] 1829 - 1989 Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno](#)
 PK 2010-1 [SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského Zahn & Göpfert 1794-1945, Moravské sklárny ve Květné, 1945-2010](#)
PK 2010-2 [Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845](#)
 PK 2010-3 [Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung \(Auszug\)](#)
 PK 2010-4 [SG, Die Juden Lazar Pick und Söhne \[a synové\] aus Habry, Bezirk Havlíčkův Brod](#)
 PK 2010-4 [Kopp, Zur Geschichte der Glasmeister Kopp auf der Glashütte Janstein 1827-1949](#)
-
- PK 2010-4 [SG, Die vergessenen Glashütten auf der Böhmischo-mährischen Höhe um 1850 \(Karten\)](#)**
- PK 2011-1 [Stopfer, Steirisch oder böhmisch? Drei in eine Form festgeblasene Karaffen](#)
 PK 2011-1 [Stopfer, In die Form fest geblasene Objekte: zwei kobaltblaue Henkelbecher und andere Gefäße](#)
PK 2011-1 [SG, In die Form fest geblasenes Glas aus der Steiermark oder aus Böhmen / Mähren?](#)
-
- PK 2011-2 [Brozová, Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny \[Die Glashütten im Gebiet der Böhmischo-mährischen Höhe; Übersetzung\]](#)
 PK 2011-2 [Křen & Junek, Glasmachen in Horácko - Sklářství na Horácku Katalog der Sammlung Městské muzeum a galerie Polička 2009 \(Auszug & Übersetzung\)](#)
 PK 2013-1 [SG, Gläser der Glashütten Milovy und Lubná auf der Böhmischo-mährischen Höhe aus Křen & Junek, Katalog der Sammlung Městské muzeum a galerie Polička 2009 \(Auszug & Übersetzung\)](#)
 PK 2013-1 [Křen & Junek, Die Glaswerke Škrdlovice \(1940 - 2008\) - Sklárna Škrdlovice aus Křen & Junek, Katalog der Sammlung Městské muzeum a galerie Polička 2009 \(Auszug & Übersetzung\)](#)
PK 2011-2 [SG, Die Glasmanufaktur „Wognomiestez“, Vorgänger der Manufaktur Škrdlovice](#)
-
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf (Lubná)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-wognomiestez.pdf (Škrdlovice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-skrdlovice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf

